

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 2,60 Mk., vierteljährlich 7,80 Mk. — Postbezug außerdem monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
••••• der Freien Stadt Danzig •••••
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-gelbte Zeile 60 Pfg., von auswärts 75 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bel. Tarif, die 3-gelbte Reklamezeile 200 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 20 Pfg. — Postfachkonto Danzig 2945 Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3200.

Nr. 65

Mittwoch, den 17. März 1920

11. Jahrgang

Der Hochverräter Kapp vor dem Ende!

Rapps „Glück“ und Ende.

So schnell der Putsch der Kapp und Konsorten am Sonnabend in Berlin zum Erfolg geführt wurde, so schnell ist auch die reaktionäre Militärdiktatur wieder zusammengebrochen. Alle Nachrichten über die Erfolge Rapps im Reich haben sich als Schwindel herausgestellt, auf den aber eine gewisse Presse mit Behagen hinaufspielte. Die Volkregierung Bauer hat sich in ganz Deutschland als die stärkste Macht erwiesen, wenn sich auch große Teile der Reichswehr den Putschisten angeschlossen hatten. Die 48 Stunden-Diktatur Rapps hat er wiesen, daß sich eine Regierung ohne das Vertrauen des Volkes nicht halten kann. Der Widerstand der Arbeiterklasse hat schon heute den Erfolg gehabt, daß Kapp zum Rücktritt bereit ist. Die Leitung des Generalstreiks hatte er über, mit größeren herangezogenen bewaffneten Anhängern herbeikommen, daraufhin hat sich Kapp bereit erklärt, zurückzutreten. General v. Lüttich führt vorläufig die Truppen im Dienste der alten Regierung.

Minister Schiffer führt die Geschäfte in Berlin.

Berlin, 17. März. Minister Schiffer hat sich sofort in das Reichskanzlerpalais begeben und führt dort die Geschäfte als Vizekanzler. Einige Schwierigkeiten bestehen darin, daß die Reichswehrsozialisten Bedenken haben, mit General v. Lüttich zusammenzuarbeiten. General v. L. hat sich auch bereit erklärt, zurückzutreten, hat aber gebeten, zuerst noch zu bleiben, um den Truppen die Unterstellung unter die alte Regierung zu erleichtern.

Die Eisenbahner gegen die Diktatur der Reaktion.

Der schwerste Schlag für die Putsch-Regierung war der Eisenbahnerstreik. Berlin wurde von allem Verkehr abgeschlossen, auch Lebensmittelzüge kamen nicht mehr herein, da die Eisenbahner in der Provinz sich weigerten, auf den nach Berlin führenden Strecken irgendwelchen Dienst zu tun.

Gestern nachmittag ist als einziger Zug nur ein Flensburger Abfertigungszug mit Verspätung in Berlin eingetroffen. Die Eisenbahnerverbände haben eine Kundgebung erlassen, in der es heißt, daß sich sämtliche Organisationen der Eisenbahner zu gemeinsamem Abwehrkampf und zum Generalstreik zusammengeschlossen haben. Unterzeichnet ist die Kundgebung vom Deutschen Eisenbahnerverband, vom Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbedienten, von der Gewerkschaft Eisenbahner und Staatsbedienten, vom Allgemeinen Eisenbahnerverband, vom Verband deutscher Verkehrsperipersonals und von der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer.

Heute sind Nachrichten aus Berlin nicht eingetroffen, da der ganze Brief-, Telegraphen- und Telephonverkehr mit Berlin seit heute Nacht gesperrt ist. Ueber die Lage am gestrigen Abend wurde folgende Darstellung von der Militärpresse verbreitet:

Im Reichstagsgebäude war der Reichsrat, der von Kapp nicht aufgelöst worden war, zusammengesetzt. In einem anderen Räume tagte der interfraktionelle Ausschuss der drei Reichsparteien, der gestern an Kapp ein Ultimatum gestellt hatte, das drei Bedingungen enthielt: 1. Zurückziehung des Militärs aus Berlin; 2. sofortiger Rücktritt Rapps; 3. Zusammentreten der Nationalversammlung in Berlin.

Die Verhandlungen zogen sich von Montag auf Dienstag fort. Gestern nachmittag erschienen im Reichstagsgebäude General v. Lüttich und General von Hülsen, der Kommandant von Potsdam, mit ihnen einige höhere Staatsbeamte und Mitglieder des Reichsrates.

Die politischen Parteien verhandelten nicht direkt mit dem General, sondern bedienten sich der Vermittlung der genannten Herren. In den Verhandlungen ergab sich, die Regierung Rapps fühle sich durch die Stellungnahme der überlegenden Mehrheit des deutschen Volkes und im besonderen durch die fürchterliche Erbitterung der Berliner Arbeiterklasse gezwungen, zurückzutreten.

Kapp versuchte vergeblich, noch einige Bedingungen in der Form, wie er sie dem General Raeder übergeben hatte und die u. a. eine Amnestie für den gegenrevolutionären Putsch enthielten, durchzudrücken.

Die Verhandlungen wurden gegen 5 Uhr unterbrochen, und nach einer halben Stunde kehrten die Generale aus der Reichskanzlei zurück und erklärten, daß Kapp zum Rücktritt bereit sei. Auch General v. Lüttich erklärte, sich zum Rücktritt bereit, machte sich aber erbötig, die Truppen so lange zu befehligen, bis ein Nachfolger für ihn gefunden wäre. Hierüber gingen die Verhandlungen weiter. Von Seiten der politischen Parteien wurde der preussische Kriegsminister Reinhard vorgeschlagen, den Lüttich aber ablehnte. Es wurde dann der Name des Generals v. Seufft, des früheren Generalstabschefs v. Madensens, genannt. Zum Schluss blieb es dann, daß Lüttich vorläufig bei den Truppen bleibt.

Für den interfraktionellen Ausschuss ergab sich nun die Notwendigkeit, das durch den Rücktritt Rapps einseitig, das

Fehlen der Reichsregierung, die in Stuttgart weilt, andererseits entstandene Vakuum wenigstens für die allernächste Zeit auszufüllen.

Da der Vizekanzler des Reiches, der Justizminister Schiffer, der in Berlin geblieben ist, der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses beiwohnte, wurde zunächst an ihn die Aufforderung gerichtet, die Fäden der Regierung in Berlin in die Hand zu nehmen und sofort mit Stuttgart wegen der Bildung einer neuen Gewalt-Führung zu nehmen. Die Entscheidung des Reichsministers Schiffer, die natürlich ungemein schwierig ist, liegt noch nicht vor. Kapp und Lüttich befinden sich um 11 Uhr nachts noch in der Reichskanzlei.

Der Widerstand im Reich gegen die Reaktion.

Köln, 15. März. An einer Kundgebung der Kölner Arbeiter, Angestellten und Beamtenklasse gegen die Berliner Vorgänge nahmen über 100.000 Mitglieder von freien, christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaften und von der Reichswehrsozialdemokratie teil. Seit mittag waren sämtliche Wägen, Personenumschütten, Werkstätten usw. geschlossen. Der Eisenbahnerstreik wurde mittags eingestellt. Die Kölner Handelskammer nahm ebenfalls gegen die Vorgänge in Berlin Stellung, desgleichen die Kölner Stadtverordnetenversammlung.

Stuttgart, 16. März. (W. T. B.) Der von den vereinigten Gewerkschaften beschlossene zweitägige Generalstreik hat heute morgen begonnen.

Die Lage in Sachsen.

Dresden, 16. März. Die sächsische Regierung hat an den Reichspräsidenten Ernst das Ersuchen gerichtet, den Belagerungszustand über Sachsen aufzuheben. Veranlassung dazu ist, daß die Unabhängige Sozialdemokratie sich zu Zugeständnissen bereit erklärt hat und angeschlossen ist, sich für die Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung einzusetzen. Der Reichspräsident hat daraufhin die Aufhebung des Belagerungszustandes verfügt.

Schwere Kämpfe in Dresden.

Dresden, 16. März. Gestern nachmittag ist es hier an verschiedenen Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Um 7 Uhr abends wurde das Telegraphenamt nach schwerem Kampfe von Reichswehrtruppen besetzt. Amtlich waren bis 1 Uhr nachts 50 Tote gemeldet. Der Telegraphen- und Telephondienst wurde um 6 Uhr abends eingestellt.

In Stuttgart und Heidelberg ist das Gerücht verbreitet, in Sachsen liege die Räterepublik ausserufen. Die Nachricht ist falsch. Die Staatsgewalt ist fest in der Hand der sächsischen Regierung.

Chemnitz, 16. März. (W. T. B.) Hier ist alles ruhig. Ernsthaftige Widerstände gegen die bestehende Arbeiterwehr sind nicht vorgekommen. Die gesamte Arbeiterschaft hat sich vereint und übt die alleinige Macht aus.

Der Regierungswechsel in München.

München, 16. März. Der bayerische Landtag ist heute vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammengesetzt, um den Rücktritt der bisherigen Regierung entgegenzunehmen. Präsident Schmidt gab vor den vollzählig erschienenen Abgeordneten ein vom 14. März datiertes Schreiben des Ministerpräsidenten Hoffmann bekannt, in dem der Rücktritt des Gesamtministeriums mitgeteilt wurde. Der Abg. Speck (bayerische Volkspartei) beantragt die Vertagung der Sitzung bis nachmittags 5 Uhr, wo die Wahl des neuen Ministerpräsidenten in Aussicht genommen ist. Die Vertreter der übrigen Parteien erklärten sich mit dem Vorschlage einverstanden. Präsident Schmidt gab darauf noch folgende Erklärung des Oberkommandos bekannt: Das Oberkommando übernimmt alle und jede Garantie, daß heute und für die folgende Zeit von keinem Truppenteil der Münchener Garnison ein Sturz des Landtages beabsichtigt sei.

Bei dem Regierungswechsel in München handelt es sich nicht um eine Anerkennung der Kapp-Regierung. Der Rücktritt der bisherigen Regierung ist aus innerpolitischen Gründen erfolgt.

München, 16. März. Der bayerische Landtag hat heute den bisherigen Regierungspräsidenten von Oberbayern Dr. v. Kahr mit 92 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. 42 Stimmentzel waren unbeschrieben. v. Kahr erklärte, er betrachte sich als Treuhänder der Volkshoheit und als Plakhalter für den Ministerpräsidenten, der auf Grund der nächsten Wahlergebnisse vom Landtag zu wählen sei. Das Wahlergebnis sollte möglichst bald abgeschlossen werden, damit raschestens die Landtagswahlen stattfinden können.

Die Stellung der Entente.

Paris, 16. März. Wie der Londoner Korrespondent des „Temps“ mitteilt, hat der Oberste Rat in seiner gestrigen Sitzung die Lage in Deutschland durchgesprochen. Für den Augenblick wolle man sich abwartend verhalten, aber mit einer tätigen Wachsamkeit.

Rom, 16. März. „Messaggero“ läßt sich aus Paris berichten, daß in den politischen und diplomatischen Kreisen der

französischen Hauptstadt sich immer mehr tiefe Befriedigung über die Vorgänge in Deutschland zeige. Eine weitberzogene Interpretation des Berliner Friedensvertrages, ebenso die Verbesserungen und Abwächtigungen, die man ihm geben wolle, erwiesen sich nicht allein verfehlt, sondern im höchsten Grade unklug. Es sei daher wahrscheinlich, daß die französische Regierung sich vorbehalten, bis zum Überhandaus den inneren Angelegenheiten Deutschlands Wort zu reden.

Amsterdam, 16. März. Reuter meldet aus London, daß Lord George im Unterhause erklärte, die abklärten Regierungen würden jede Bewegung, die die Monarchie oder die Militärreaktion in Deutschland vertrete, mit Beförderung verfolgen. Es würde jedoch auf sein, die Ereignisse abzuwarten, bevor man irgendwelche Maßnahmen ergreife. Die Lage wird sehr sorgfältig beobachtet. Lord George verlas hierauf folgendes Telegramm Lord Kilmacross: Die letzten Nachrichten beläuen, daß die militärische Bewegung sehr unklar sei. Auch in München ist ein Militärhandreich geplant. Frankfurt ist geteilt, die militärischen und Zivilbehörden unterstützen die neue bzw. die alte Regierung. In Breslau, Hamburg, Kiel und Chemnitz finden Kämpfe statt, deren Ausgang nicht feststeht. In 35 Städten hat das Militär Handreich ausgeführt.

Die sozialistische Regierung in Schweden.

Branting hat eine Erklärung über das Programm der neuen Regierung abgegeben, die darauf hinweist, daß die rein sozialistische Zusammenlegung des Kabinetts nicht dadurch zustande gekommen sei, daß die sozialdemokratische Partei den Anhang in Schweden gefunden habe, der allein eine solche Regierung parlamentarisch berechtigen könnte. Deshalb und weil bereits die Hälfte der berechneten Reichsteuereinnahmen verloren sei, müsse das Regierungsprogramm stark eingeschränkt werden und sich im wesentlichen mit der Erledigung der bereits angeschnittenen Fragen beschränken. Dies schließt jedoch nicht aus, doch vorbereitende Untersuchungen über die aktuelle, kriegsbedingte soziale und wirtschaftliche Ummwälzung getroffen würden, in erster Linie über die Demokratisierung der Industrie und das Sozialversicherungsproblem.

Das rein sozialistische Ministerium Branting ist, wie aus der Erklärung Brantings selbst hervorgeht, demnach nicht ein Kind der Revolution, sondern der parlamentarischen Verleugnung. Da die alte Koalitionsregierung zerfiel, blieb nichts anderes übrig, als daß die stärkste parlamentarische Partei, die Sozialdemokratie, die Regierung übernahm. Sie tat es, ohne über monarchistische „Zwischenstufen“ zu stolpern.

Aber die sozialdemokratische Regierung ist auf das Vertrauen des Parlaments angewiesen, das keine sozialdemokratische Mehrheit besitzt. Schon warnt die bürgerliche Presse Schwedens das neue Kabinett, keine reinsozialistische Politik zu treiben, da ihr der Reichstag auf diesem Wege nicht folgen werde. Die sozialdemokratische Regierung ist unter diesen Umständen eben auch nichts anderes als „Koalitionsregierungsersatz“. Sie wird zweifellos auf große Schwierigkeiten stoßen, da die „Jungsozialisten“, Schwedens Unabhängige, eine rein sozialistische Politik von ihr fordern werden, die sie unter den gegebenen Umständen — ebensowenig wie die deutsche Sozialdemokratie — leisten kann.

Die guten Beziehungen zwischen Schweden und Deutschland werden unter der Regierung Branting sicherlich ungehindert fort dauern. Denn war Branting ein Feind des Kaiserreichs, so hat doch er, ebenso wie die ganze schwedische Partei, Sympathien für die deutsche Republik.

Mißstimmung Frankreichs gegen Wilson.

In der letzten Zeit hat kaum etwas die französische Presse so erregt wie die Erklärung des Präsidenten Wilson, in Frankreich herrsche der Imperialismus und die militärische Partei. Es gibt kein Blatt, das sich nicht mit dieser Behauptung beschäftigt. Am schärfsten schreibt Bertin im „Echo de Paris“. Er verurteilt einen Bericht des „L'Alger“-Delegierten Ropes bei der Interalliierten Rheinlandkommission, in dem dieser sagt, man bereite eine unzulässige Unterdrückung von sieben Millionen Menschen für lange Jahre vor. Es sei nicht möglich, in Friedenszeiten Hauptquartiere einer feindlichen Armee in einem Land zu erhalten, das man beherrsche, und wenn man Truppen bei Einwohnern unterbringe, dann läse man den Haß, der schließlich zu einer Katastrophe führen müsse. Bertin nennt Wilson einen kranken Mann, der jedenfalls das bestimmte Gefühl für seine Pflichten verloren habe. Frankreich müsse sich direkt an das amerikanische Volk wenden, das niemals versagt habe. Wilson habe sich gegen eine zeitlich nicht begrenzte Befehung der Rheinlande ausgesprochen, dagegen einen militärischen Schutzvertrag vorgeschlagen. Die französische Befehung sei zeitlich begrenzt worden, aber was sei aus dem Schutzvertrag geworden?

Gegen den Völkerraub.

Im Gegensatz zu den ...

Deutschland.

Zur Frage der einigen Sozialdemokratie.

Zur der jüngst angebotenen ...

Die amerikanische Hilfsaktion.

Statt vieler Neben und ...

Zola über Erzberger.

Unter dieser ...

und Helfern ...

Die Dichter ...

Nicht nur ...

Polen.

Ergebnis der ...

Die ...

Demagogische Arbeiterbetrüger.

Die unabhängigen ...

überhaupt ...

Dies beweisen ...

Die Verhältnisse ...

Es ist nicht ...

Da sind doch ...

Volat den Worten ...

Ein Wort auch ...

Sie waren gegen ...

Arbeiter, Frauen ...

Das wird ja ...

Wenn dasselbe ...

Max hat's auch ...

Sie nicht ...

Das hat ...

Er hat die ...

Monarchen ...

Günzler dieser ...

Zola spricht ...

Es hat ...

Das ...

Stadttheater Danzig.

Direktion Rudolf Schaper.
 Mittwoch, den 17. März 1920, abends 6 Uhr
 Dauerkarten C 2
Kammermusik
 Aufführung in 3 Akten von Heinrich Ignaz Franz Biber
 Donnerstag, den 18. März 1920, abends 6 Uhr
 Dauerkarten D 2
Hänsel und Gretel
 Märchenoper in 3 Akten von Engelbert Humperdinck
 Singspiel: Ballett.
 Freitag, den 19. März 1920, abends 6 Uhr
 Dauerkarten E 2
Mignon
 Oper in 4 Akten von Ambroise Thomas.

Künstlerspiele

Danziger Hof - Eingang Dominikswall 6
 Dir. Alex Braune - Contr. Ludolf Köllisch

Das März-Programm:
 Gehr. Manley, Emma Müller, Karkany Juliska,
 Jersey, Ludolf Köllisch prod., Zimmer 69.
 3 Revues prod., Käte & Nici, Lola Gray prod.
Jo Larte & Roy, Elise Garell.
 Kapelle Wünsche - Am Flügel Bobi H.
 Anfang 7 Uhr - Adolf Kambach. Anfang 7 Uhr.
 Künstlerdiele. Täglich 4-Uhr-Tea. (618)

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Danzig, 4. Damm 7 II.

Die Auszahlung der Unterstützung an die noch arbeitslosen Kollegen von Schichau, Danziger Werft und der am Streik der Bauarbeiter Beteiligten, sowie der streikenden Kollegen von Zimmermann findet wie folgt statt:

Freitag, den 19. 3., ab 3 Uhr nachm. Danziger Werft.
 Freitag, den 19. 3., ab 4 Uhr nachm. Schichau-Werft.
 Freitag, den 19. 3., ab 5 Uhr am Streik der Bauarbeiter Beteiligte und Zimmermann.

Wir bitten die angegebene Zeit streng inne zu halten. Zahlungen an andere Mitglieder finden in dieser Zeit nicht statt. In andere Arbeitslose und Kranke wird nur vormittags an dem für jedes Mitglied bestimmten Tage Unterstützung gezahlt.

Die Urabstimmung am 21. 3. 20 findet im 4. Bezirk nicht im Kaiserhof, sondern im Verbandsbüro statt. (782)

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Danzig.
 4. Damm 7 II, geöffnet 10-12 und 3-6 Uhr.

Achtung! Mitglieder!

Im Laufe der Woche finden folgende Bezirksversammlungen statt:

1. Bezirk, Schiblich, Steppahn, den 18. 3. 20, abends 6 Uhr.
2. Bezirk, Langfahr, Arefien, Brunshöfer-Weg 36, den 18. 3., abends 6 Uhr.
3. Bezirk, Schmiedke, Schichaugasse, den 18. 3., abends 6 Uhr.
4. Bezirk, Kaiserhof, den 18. 3., abends 6 Uhr.
5. Bezirk, Thamiński, Große Schwalbengasse, den 18. 3., abends 6 Uhr.
6. Bezirk, Werbertor, Aseipab, den 18. 3., abends 6 Uhr.
7. Bezirk, Reufährwasser, Sefferts Hotel, den 18. 3., abends 6 Uhr.
8. Bezirk, Laurent, Eingenau, den 18. 3., abends 6 Uhr.
9. Bezirk, Oliva, Thierfeldts Hotel, den 18. 3., abends 6 Uhr.
10. Bezirk, Sappot, Blodius, den 18. 3., abends 6 Uhr.
11. Bezirk, Henbude, Schönwieje, den 18. 3., abends 6 Uhr.
12. Bezirk, Ohra, Ostbahn, den 18. 3., abends 6 Uhr.
13. Bezirk, St. Albrecht, Meriens, den 18. 3., abends 6 1/2 Uhr.
14. Bezirk, Plehendorf, Werftspeisehaus, den 18. 3., nachmittags 4 Uhr.
15. Bezirk, Tiegenhof, Bahnhofshotel, den 21. 3., vormittags 10 Uhr.
16. Bezirk, Bröjen, Hotel Reitz, den 18. 3., abends 6 Uhr.
17. Bezirk, Weichselmünde, Dramm, den 18. 3., abends 6 Uhr. (783)

Die Ortsverwaltung.

Verein für Leibesübungen v. 1862

(Schwerathletikabteilung, früher „Giganten“)
 feiert am Sonnabend, den 20. März
 im Kaffee Seeger, Schidlitz sein
24. STIFTUNGSFEST
 Deklamatorische,
 sportliche und turnerische Aufführungen
 u. a. heitere Dichtungen und Lieder zur Laute (Herr Schauspieler Kiewer), Ringkampf Fongler-Staffens, Boxkampf Kochnowski-Hensel.
Zum Schluss Tanz.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Beginn pünktlich 6 1/2 Uhr
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Der Vorstand.

Institut für Zahnleidende

Erich Mewald & Dr. med. Reinberger
 Spezialist für Zahn- | Spezialarzt für Zahn- u.
 ersatz. | Mundkrankheiten.
Pfefferstadt 71 I. | **Telephon 2621.**
 Sprechzeit v. 8-7 Uhr, Sonntags v. 9-12 Uhr.

Zahnersatz in 1a Kautschuk und Gold in höchster technischer Vollendung. Zahnfüllungen usw. zu der bekannt mäßigsten Kostenberechnung.
 Dankeschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Bei Bestellung künstlicher Zähne, Zahnziehen kostenlos.

Spezialität: (209)
Patent-Reform-Gebiß (D.R.P. 200603) plattenlos.
 Behandlung v. Auswärtigen mögl. in einem Tage.

Raucher dank!
 Bei gesch. Ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz od. teilweise zu unterlassen. Amtl. beglaubigt, Wirkung verläßt d. Vollständig innerhalb 7 Tag. Anerkennungs-Auskunft umsonst.
Versandhaus Urania
 München R. 14 Waldstr. 3.

Bei Schnupfen, Grippe, Husten, Heiserkeit, Kopfschmerzen und dergl. wirkt sicher
Cip (214) der kleinste Tascheninhalator. 1 Jahr Garantie für Wirksamkeit. Preis per Stück 6 Mk.
Adler-Apotheke
 Tel. 1794 Ohra Tel. 1794

Unreines Blut. Zur Blutreinigung u. Ausscheidung aller Säfte aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Rathsfeldsches Pulver**. Schachtel Mk. 4.-.
 Fabrikant und Vertrieb Apotheker Draesfel, Erfurt. Zu haben in Danzig in der Engel-Apotheke u. der Bohnhofs-Apotheke. (6026)



Junkergasse 7
 Ecke Breitgasse.

Nur 2 Tage!

„Die Spur des Toten“
 Detektiv-Drama in 4 äußerst spann. Akten.
„Die Japanerin“
 Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.
 In den Hauptrollen: Max Landa als Detektiv, Ria Jenda, Nanja Tatichewa, Conrad Veld.
 Als Einlage:
Wie werde ich mein Geld los?
 Barleske in 2 Akten mit Oskar Links, Helene Vogt, Gerd Lünen.
 Lachen ohne Ende!
 Toller Humor!
 Achtung! Niemand veräume dieses hochinteressante, bestgewählte Programm! (719)



Lichtspiele am Hauptbahnhof.
 Vom 16. bis 18. März.
„Die Dabizität der Ereignisse“
 Drama in 5 Akten mit
Albert Bassermann.
„Was tut man nicht alles für's Kind“
 Lustspiel in 2 Akten mit
Otto Trappow
 und das Beiprogramm.
 Beginn 3, 5 u. 7.15 Uhr.
 Voranzeige! AbFreitag 19. März, der 8. u. letzte Teil des Riesenfilmwerkes „Die Herrin der Welt“.

Vorsicht Frauen

verlangen bei Regelstörung nur wirksame Spezialmittel. Garantier' unschädlich. Schreiben Sie vertrauensvoll, wie lange Sie klagen. Diskret. Versand Bischoff, Hamburg 1, Schleusenstr. 111
 Es schreibt: Th. Sch. Erfolg trat schon nach 4 Tagen ein; ihr Mittel ist sehr gut. E. B. Dank für Mittel, welches in meiner Zufriedenheit war. Wirkung nach 7 Tagen

Verlangen Sie die „Volksstimme“ in den Gaststätten!

Hotel Danziger Hof

Wintergarten

Täglich Abend-Konzerte Kapelle Steffi - 9 Solisten
 Nachmittags 4-Uhr-Tea Steffi-Konzerte
Sonntags von 1-3 Uhr Tafelmusik

Jeden Donnerstag **Tanz-Tee**
 Jeden Sonnabend **Reunion** (69)

Wir offerieren:
 Für Wiederverkäufer

Rähmscher

hell und dunkel

Geschäftsmäßig streng reelle, zuverlässige, kühnste, geübteste

Kachlinski I
Kachlinski II

Die Schnupftabake sind garantiert rein, gekachelt und mit Stengelbrand verarbeitet.
 Fordern Sie bitte Vertreterbesuch.

Tabakfabrik
B. Schmidt Nachflgr.
 Fahrmann & Meloch
 Danzig, Rähm 16. Fabrikfernrat 3775

Knöpfe

Spezialabteilung im Erdgeschoß.

Unsere Auswahl in Garnier-, Posament-, Kostüm-, Mantel- und Sweater-Knöpfen ist ungewöhnlich gross. Unsere Preise sind infolge frühzeitigen Einkaufs ausser gewöhnlich billig.

| | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------|-----------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|-------------|
| Garnierknöpfe , farbig und schwarz Dtrd. | 1.75 1.25 | 0.40 | Kostümknöpfe aus Holz, Kugelform, schwarz und farbig | 4.25 2.75 | 1.- |
| Garnierknöpfe aus Steinauß, Kugelform in allen Farben | 2.- 1.25 | 1.10 | Kostüm- u. Mantelknöpfe aus Jet. 6.50 5.- | | 3.- |
| Posamentknöpfe , waschbar | 2.25 1.65 | 1.25 | Kostüm- u. Mantelknöpfe aus Celloid, Fantasie- und Viertelchform | 6.75 4.50 | 3.75 |
| Posamentknöpfe , Seide in allen Farben | 3.50 2.50 | 2.10 | Sweaterknöpfe aus Steinauß | | 1.10 |

Filz-
 Velour-
Hüte

für Damen und Herren

werden ausschließlich in unserer hiesigen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältigster Ausführung

umgepresst,
 gewaschen und gefärbt.

Stroh- und Filzhatfabrik
Hut-Basar zum Strauß
 Annahmestelle nur Lawandengasse Nr. 67 (gegenüber der Marthale). (8307)

Ein großer Poffen preisw. Stickereien
 3.50 2.75 1.80

Farbige Seidentülle
 16.50 12.50 7.50

Reiche Auswahl in Klöppelspitzen
 3.50 2.50 1.90

Tüll-Volants
 mit Gold- und Silberstickereien in großer Auswahl und allen Preislagen.

Mengenabgabe müssen wir uns vorbehalten, da wir alle unsere Kunden bedienen wollen.

Wohlbefinden und Genuss

der rein geschätzte Schnupftabak aus der Schupftabakfabrik von

Julius Gosda, Danzig. Fernsprecher 21. 2425
 Ecke Hühnergasse 5 und 2. Pflanzengasse 6
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. (787)

FREYMANN